



Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU auf einen Blick

**Wichtigste Ergebnisse des Jahresberichts über die Arbeitskräftemobilität
innerhalb der EU – 2020**

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration
Direktion D – Arbeitskräftemobilität
Referat D1 – Freizügigkeit der Arbeitnehmer, EURES

Kontakt: EMPL-D1-UNIT@ec.europa.eu

*Europäische Kommission
B-1049 Brüssel*

RECHTLICHER HINWEIS

Redaktionsschluss: November 2020

Weder die Europäische Kommission noch in ihrem Namen handelnde Personen können für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Weitere Informationen zur Europäischen Union finden Sie im Internet (<http://www.europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2020

PDF ISBN 978-92-76-25493-5 ISSN: 2600-2620 doi: 10.2767/53658 KE-CB-20-001-DE-N

© Europäische Union, 2020

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Für die Verwendung oder den Nachdruck von Fotos oder anderem Material, das nicht dem Urheberrecht der EU unterliegt, ist eine Genehmigung direkt bei den Urheberrechtseinhabern einzuholen.

ARBEITSKRÄFTEMOBILITÄT INNERHALB DER EU

IM JAHR 2019



4.2%

DER GESAMTEN
ERWERBSBEVÖLKERUNG**

17.9
mio.

MOBILE EU-
BÜRGER*

9.9
mio.

AKTIVE MOBILE EU-
BÜRGER**

Im Jahr **2019** kamen über **50 %** aller mobilen Personen im erwerbsfähigen Alter aus **Rumänien, Polen, Italien, Portugal und Bulgarien.**

* Eurostat Bevölkerungsstatistik

** Die Arbeitserhebung der EU



AKTIVE MOBILE EU-28 BÜRGER

Jährliches Wachstum des Bestands an mobilen EU-Bürgern ist weiterhin geringer als in den Jahren 2012-2016.



26%

Aller EU-mobilen Personen im erwerbsfähigen Alter wohnen in **Deutschland**, 20 % im Vereinigten Königreich, 28 % in **Spanien, Italien oder Frankreich.**



FÜR 3 PERSONEN, DIE ABWANDERN, KEHREN 2 ZURÜCK

Im Jahr 2018 lag der Anteil der Rückkehrer bei 65 %.



Im Jahr 2019 war jede dritte EU-28 mobile Person hoch qualifiziert, während es im Jahr 2008 noch jede vierte war.

78%

BESCHÄFTIGUNGSQUOTE

Mobile Personen sind häufiger erwerbstätig.



1.5 mio.
GRENZGÄNGER



Das verarbeitende Gewerbe ist nach wie vor der wichtigste Beschäftigungssektor für mobile Personen aus der EU-28.

Ungefähr **jede fünfte** mobile Person arbeitet als **Fachkraft** auf der höchsten Qualifikationsstufe, wobei jedoch auch **jeder fünfte** in **einfachen Berufen** (niedrigste Qualifikationsstufe) tätig ist.



Die Wahrscheinlichkeit mobil zu sein, ist zu Beginn des Berufslebens am größten. Von denjenigen, die eine Abwanderung fest ins Auge fassen, sind **75 %** jünger als **35 Jahre.**

Hintergrundinformationen

Die Kommission veröffentlicht jedes Jahr einen **Bericht über die Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU, der aktuelle Informationen über die Entwicklungen der Arbeitskräftemobilität in den EU- und EFTA-Staaten enthält.**¹

Die Analyse umfasst die **Mobilität aller EU-Bürger im erwerbsfähigen Alter** (20-64 Jahre) sowie die **Mobilität der am Arbeitsmarkt aktiven** (erwerbstätigen und erwerbslosen) **EU-Bürger in dieser Altersgruppe.**² Ferner werden Indikatoren für die wirtschaftliche Integration mobiler Bürger betrachtet, wie z. B. Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten, sowie Berufe.

Die **beiden wichtigsten** verwendeten **Datenquellen** sind die **Bevölkerungs- und Migrationsstatistiken von Eurostat** – für die Mobilität aller Bürger – und die **Europäische Arbeitskräfteerhebung (EU-AKE)** für die Analyse der Mobilität der am Arbeitsmarkt aktiven Bürger und der wirtschaftlichen Integration. Es werden die aktuellsten verfügbaren Daten verwendet, hauptsächlich aus 2019 und in einigen Fällen aus 2018.

Dieses Dokument fasst **die wichtigsten Zahlen zur Arbeitskräftemobilität aus dem Bericht zur Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU aus dem Jahr 2020 zusammen.** Im Einklang mit den beiden spezifischen Kapiteln des diesjährigen Berichts enthält es ferner Erkenntnisse zur „**Mobilität hochqualifizierter Arbeitnehmer**“ und zu „**Mobilität und demografischem Wandel**“. **Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Arbeitskräftemobilität werden in diesem Bericht nicht berücksichtigt,** da die Daten aus dem Zeitraum 2019/2018 stammen.

Da das Vereinigte Königreich im Betrachtungszeitraum ein Mitgliedstaat der Europäischen Union war, ist es weiterhin in der jährlichen Analyse enthalten. Darüber hinaus **werden für wichtige Indikatoren auch die Werte für die EU-27 angegeben.**

Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU steigt weiter an, aber in moderatem Tempo

Im Jahr 2019 **ist die Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU weiter gewachsen, allerdings langsamer als in den Vorjahren.**

Zusammensetzung der Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU, 2019

Art der Mobilität	2019 EU-28	2018 EU-28	EU-28 Veränderung 2018/19	2019 von EU-28 zu EU-27	2019 von EU-27 zu EU-27
1. Langfristige Mobilität laut Eurostat Bevölkerungsstatistik					
▪ alle Altersgruppen	17,9 Mio	17,5 Mio	1,8%	14,2 Mio.	13,2 Mio.

¹ <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1282&langId=de>

² Wenn nicht ausdrücklich ausgeschlossen, umfassen die Zahlen für 2019/2018 ferner die Mobilität von Bürgern aus dem Vereinigten Königreich.

Art der Mobilität	2019 EU-28	2018 EU-28	EU-28 Veränderung 2018/19	2019 von EU-28 zu EU-27	2019 von EU-27 zu EU-27
▪ erwerbsfähiges Alter (20-64 Jahre)	13 Mio.	12,9 Mio.	1,2%	10,4 Mio.	n.v.
▪ Mobilität im erwerbsfähigen Alter als Anteil an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	4,3%	4,2 %	0,1 Prozentpunkte	3,9%	
2. Langfristige Mobilität laut EU-AKE					
▪ im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre)	11,9 Mio.	11,6 Mio.	2,4%	9,3 Mio.	8,9 Mio.
▪ ... davon am Arbeitsmarkt aktiv (erwerbstätig oder arbeitsuchend)	9,9 Mio.	9,6 Mio.	2,9%	7,6 Mio.	7,3 Mio.
▪ als Anteil an der gesamten Erwerbsbevölkerung	4,2 %	4,1%	0,1 Prozentpunkte	3,7%	3,6%
3. Grenzgänger (20-64 Jahre)	1,5 Mio.	1,5 Mio.	-0,6%	1,4 Mio.	1,3 Mio.
(als Anteil an allen erwerbstätigen Bürgern der EU-28)	0,6%	0,7%	-0,1	0,7%	
4. Zahl der Entsendungen (von Arbeitnehmern und Selbstständigen), alle Altersgruppen (Zahl der PD A1)	4,6 Mio.	3 Mio.	1,6 Mio.	n.v.	n.v.
...entspricht ungefähr... Personen	3,06 Mio.	1,9 Mio.	1,16 Mio.	n.v.	n.v.
5. Jährliche Rückkehrmobilität (20-64 Jahre) ³	738 000	723 000	2,1%	677 506	n.v.
(als Anteil der EU-28-Staatsangehörigen, die ihr Herkunftsland im selben Jahr verlassen haben)	65%	72%	-7 Prozentpunkte	66%	n.v.

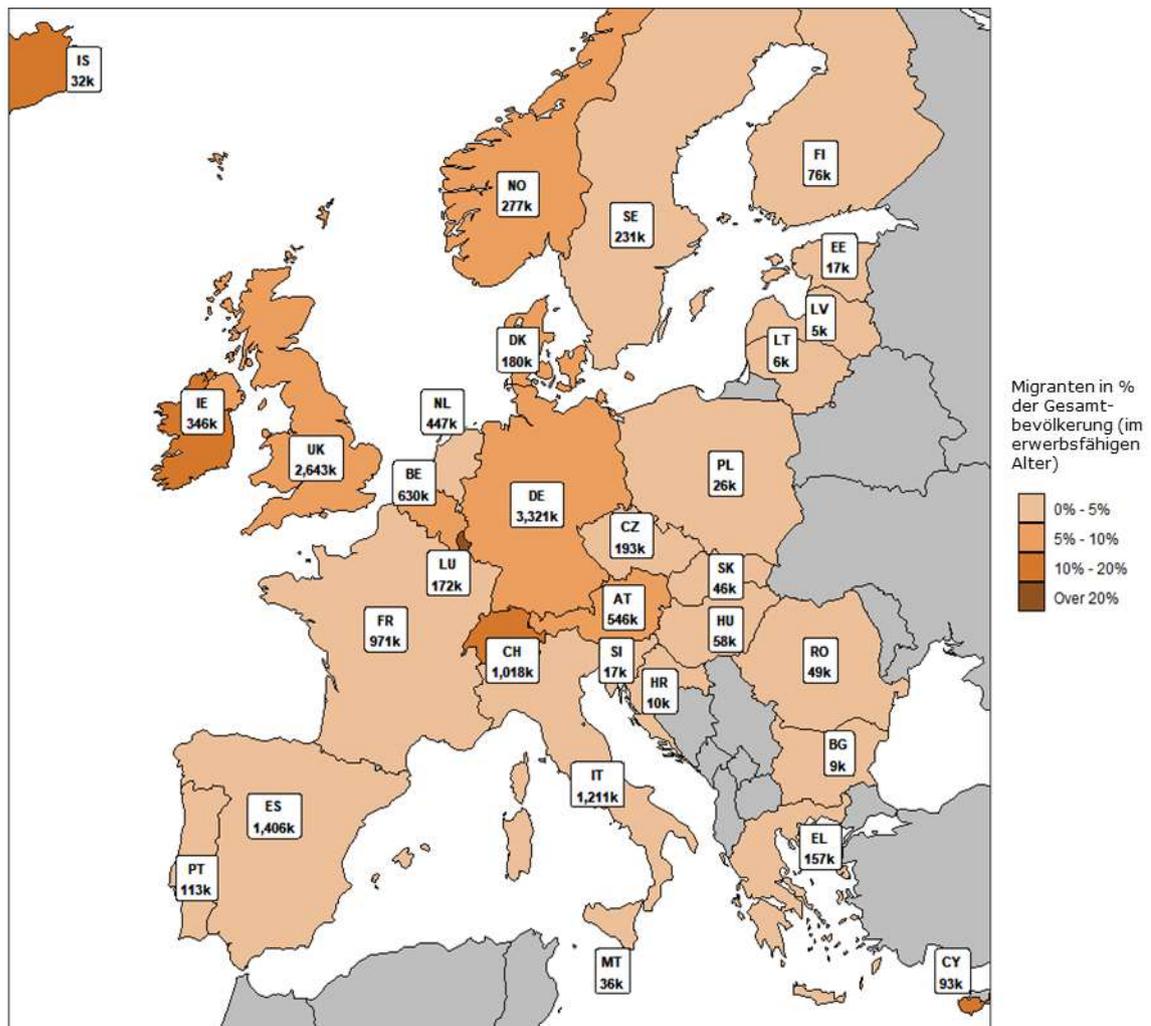
Mobilität der Unionsbürger steigt um 1,2 %

³ Die letzten verfügbaren Daten zu den Strömen stammen aus dem Jahr 2018.

Im Jahr 2019 gab es **17,9 Millionen mobile Personen innerhalb der EU-28**, davon **13 Millionen im erwerbsfähigen Alter** (20-64 Jahre), so die **Bevölkerungsstatistik von Eurostat**.

Die **Anzahl der EU-mobilen Personen im erwerbsfähigen Alter wuchs im Zeitraum 2018-2019 um 1,2 %**, was **deutlich weniger ist als die 3,4 % Wachstum im Zeitraum 2017-2018**.

Mobile EU-28 Bürger in den EU-28- und EFTA-Staaten in absoluten Zahlen (in Tausend) und als Prozent der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter, 2019

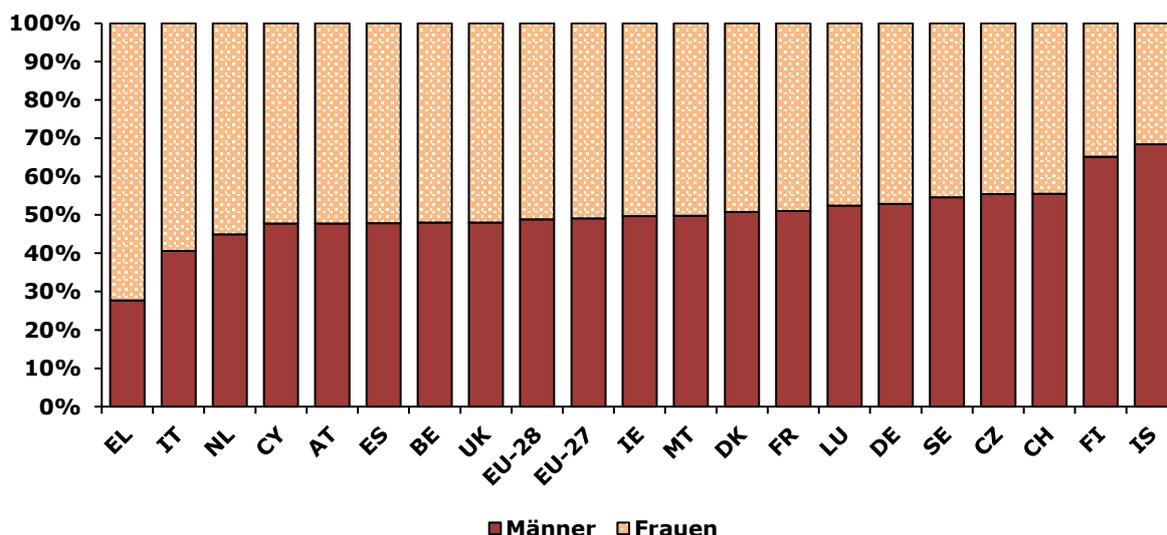


QUELLE: EUROSTAT-DATEN ZUR BEVÖLKERUNG NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT UND ALTERSGRUPPE [MIGR_POP1CTZ] (STAND: MAI 2020), MILIEU-BERECHNUNGEN.

Die Anteile von Frauen und Männern unter der mobilen Bevölkerung aus der EU-28 blieben wie in den beiden Vorjahren bei **51 % Frauen und 49 % Männern**.

Die größten Anteile an weiblichen mobilen Personen sind in Griechenland (72 %) und Italien (59 %) zu finden, während Männer die Mehrheit in Finnland (65 %), Schweden und Tschechien (jeweils 55 %) stellen.

Geschlechterverteilung der mobilen Personen im erwerbsfähigen Alter aus der EU-28, nach Bestimmungsland (EU und EFTA), 2019



Quelle: EU-AKE 2019, Sonderauszüge von Eurostat, Milieu-Berechnungen.

Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich: Wohnsitzländer für mehr als die Hälfte der mobilen EU-Bürger

Knapp die **Hälfte der erwerbsfähigen mobilen EU-Bürger (46 %) wohnt in Deutschland und dem Vereinigten Königreich**, weitere **28 % in Frankreich, Italien und Spanien**. In Deutschland leben 3,3 Millionen mobile EU-Bürger, in Spanien sind es 1,4 Millionen, in Italien 1,2 Millionen, in Frankreich 970 000 und im Vereinigten Königreich 2,6 Millionen.

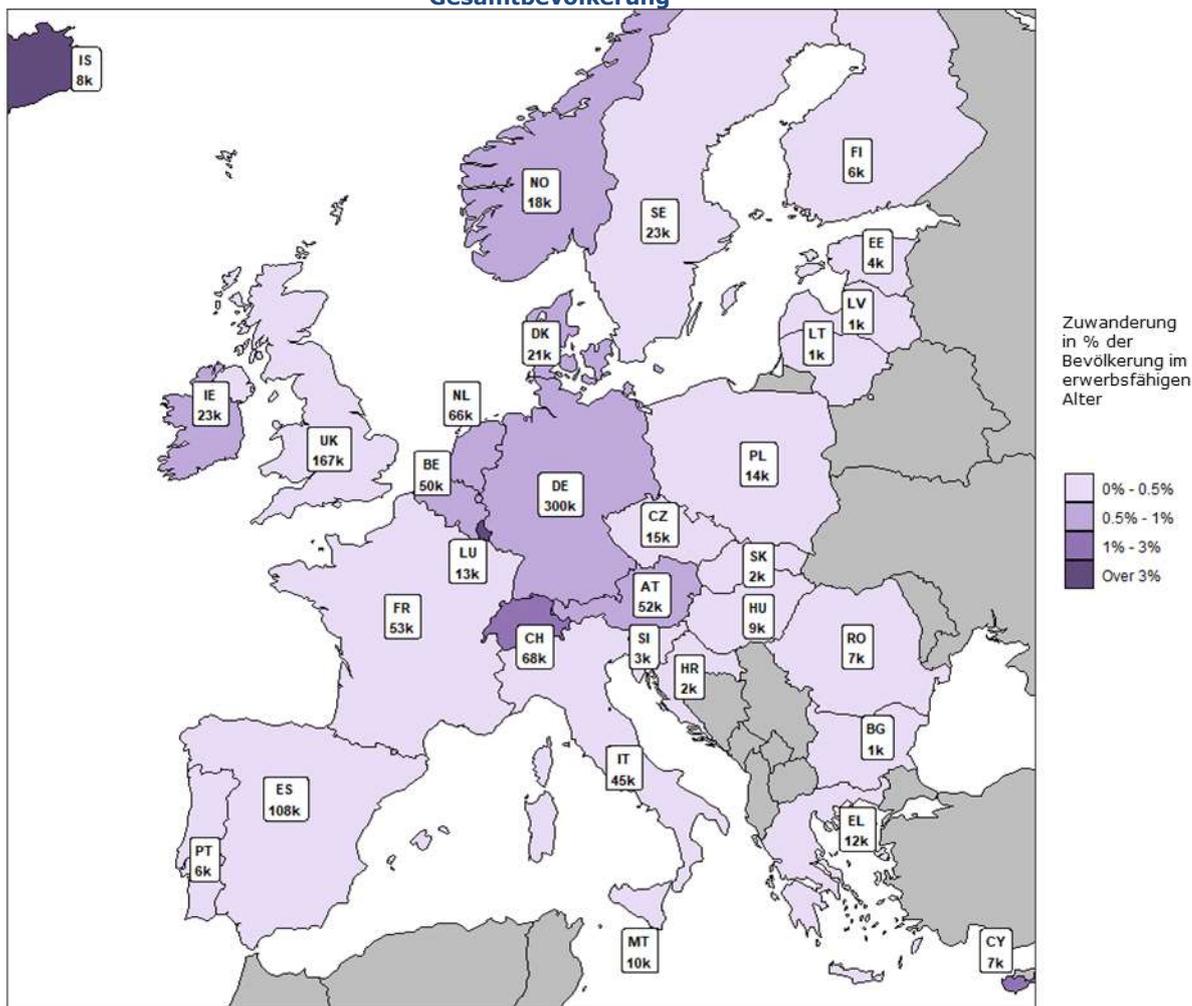
Luxemburg ist das Land mit dem höchsten Anteil mobiler EU-28-Bürger im Verhältnis zu seiner Bevölkerung (43,6 %) , gefolgt von Zypern (17,1 %) und Irland, Österreich, Belgien und Malta (jeweils rund oder knapp über 10 %).

Der Zuzug mobiler Bürger (Personen, die in einen Mitgliedstaat ziehen, der nicht ihr Herkunftsland ist) blieb mit **1,02 Millionen/Jahr** auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren. In absoluten Zahlen ist die Binnenmobilität innerhalb **der EU-28 jedoch seit 2015 sukzessive um 8 % von ursprünglich 1,11 Millionen gesunken** .

Deutschland bleibt eines der führenden Bestimmungsländer für EU-Mobilität , mit einem Zuzug von 299 800 Personen im Jahr 2018 – dies entspricht einem Rückgang um 6 % gegenüber 2017. Die Zuwanderung aus der EU-27 in das Vereinigte Königreich ist weiterhin stark rückläufig (-14 %). Ein Rückgang ist ferner in Italien zu beobachten (-7 %), wohingegen Zuwächse für Frankreich (3 %) und Spanien (4 %) zu verzeichnen sind.

Die Nettomobilität innerhalb der EU-28 blieb relativ konstant: 382 000 im Jahr 2017 und 379 000 im Jahr 2018. Das bedeutet, dass – im Vergleich zu den Zuzügen – etwas mehr mobile Personen ihr Bestimmungsland verlassen haben als zuvor und entweder in ihr Heimatland oder in ein anderes Land gezogen sind.

Verteilung des Zuzugs von Staatsangehörigen eines anderen EU-28-/EFTA-Staates (20-64 Jahre) in die EU-28-/EFTA-Mitgliedstaaten im Jahr 2018, insgesamt (in Tausend) und als Anteil an der Gesamtbevölkerung



DIE LÄNDERBEZEICHNUNGEN GEBEN DAS LAND UND DIE ABSOLUTEN ZUWANDERUNGEN IM JAHR 2018 (IN TAUSEND) AN. DIE LÄNDER SIND DANACH GEFÄRBT, WIE GROS DIE ZUWANDERUNGEN IM VERHÄLTNISS ZUR GESAMTBEVÖLKERUNG DES LANDES SIND.

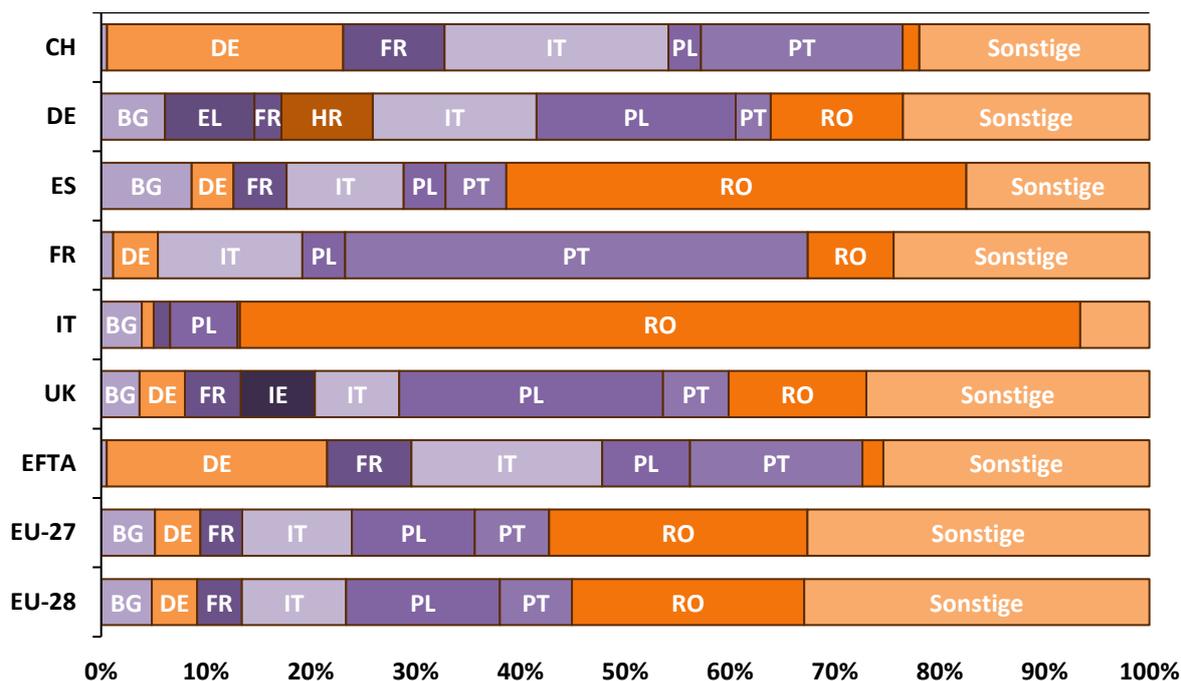
QUELLE: EUROSTAT-DATEN ZUR EINWANDERUNG NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT [MIGR_IMM1CTZ] (STAND: MAI 2020), MILIEU-BERECHNUNGEN.

Rumänien, Polen, Italien, Portugal und Bulgarien: Ursprungsländer für mehr als die Hälfte der mobilen EU-Bürger

Im Jahr 2019 waren über 50 % der mobilen EU-Bürger **rumänische, polnische, italienische, portugiesische oder bulgarische** Staatsangehörige. Zusammen machten sie **6,9 Millionen** der 11,9 Millionen erwerbsfähigen mobilen Personen aus.

Betrachtet man die 930 000 Personen, die im Zeitraum 2017-2018 mobil waren, so kamen **die meisten Staatsangehörigen** aus Rumänien (163 000), Deutschland (161 000), dem Vereinigten Königreich (110 000), Polen (106 000) und Italien (89 000). Von diesen Ländern gingen die Abwanderungen in Rumänien und Polen im Vergleich zu 2017 am stärksten zurück (-6 % bzw. -17 %). Beide Länder verzeichneten bereits 2017 rückläufige Abwanderungen im Vergleich zu 2016, und der weitere Rückgang im Jahr 2018 ist ein zusätzlicher Indikator für die allgemeine Verlangsamung des Wachstums der Mobilität.

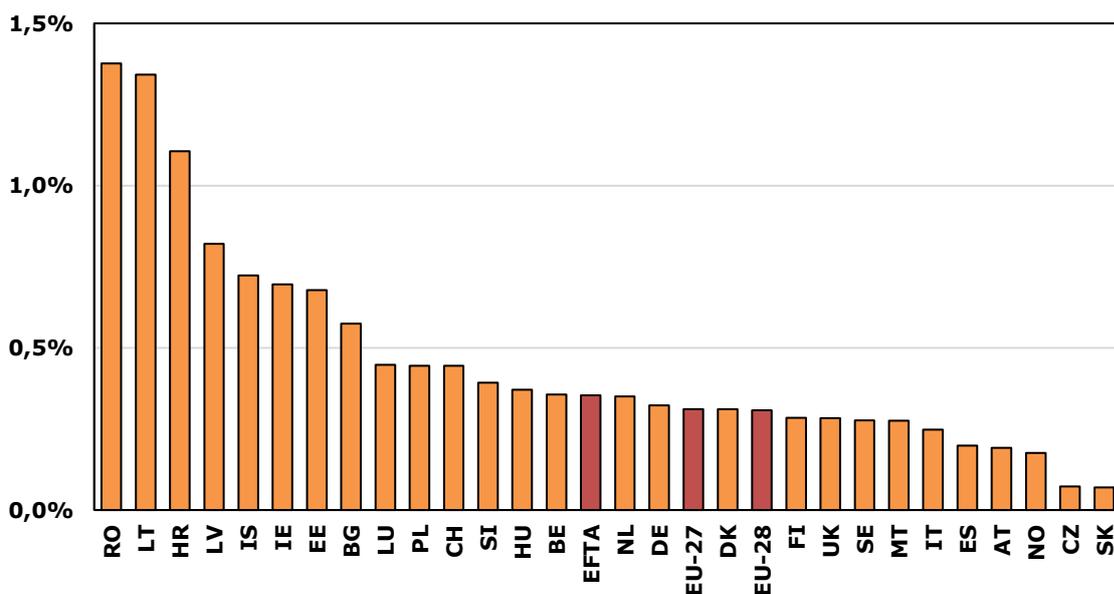
Verteilung mobiler EU-28 Bürger (20-64 Jahre) nach Staatsangehörigkeit in EU-28, EU-27, den EFTA-Staaten und den sechs wichtigsten Wohnsitzländern (2019)



QUELLE: EU-AKE 2019, SONDERAUSZÜGE VON EUROSTAT, MILIEU-BERECHNUNGEN.

Die jährliche Abwanderungsquote für Bürger der EU-28-Staaten lag bei 0,3 %, was bedeutet, dass 3 von 1000 Bürgern im erwerbsfähigen Alter im Jahr 2018 ihr Heimatland verlassen haben. Die Abwanderungsquoten reichten jedoch von weniger als 0,1 % in der Slowakei und Tschechien bis zu 1,4 % in Rumänien und 1,3 % in Litauen.

Abwanderungsquote von Staatsangehörigen als prozentualer Anteil an der Bevölkerung in ihrem Herkunftsland, nach Land der Staatsbürgerschaft, 2018



QUELLE: EUROSTAT-DATEN ZUR AUSWANDERUNG NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT [MIGR_EMI1CTZ] (STAND: MAI 2020), UND DATEN ZUR BEVÖLKERUNG AM 1. JANUAR NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT [MIGR_POP1CTZ] (STAND: MAI 2020), MILIEU-BERECHNUNGEN.

Die **Nettomobilität innerhalb der EU** fasst die Mobilität innerhalb der EU-28 und der EFTA-Staaten zusammen, bildet also die Mobilität der Unionsbürger im Allgemeinen ab.⁴ Obwohl Deutschland ebenfalls ein bedeutendes Ursprungsland ist, weist es nach wie vor die größte Anzahl an absoluten Netto-Zuzügen auf, gefolgt von den Niederlanden und Spanien. Spanien hat sich von einem Netto-Entsendeland (im Jahr 2014) zu einem Netto-Bestimmungsland (im Jahr 2017) entwickelt.

Für das Vereinigte Königreich und Italien bedeutet die große Abwanderung von Staatsangehörigen trotz ihrer Bedeutung als Bestimmungsländer, dass ihre Nettomobilität entweder sehr gering (Vereinigtes Königreich) oder negativ (Italien) ist. Es ist zu beachten, dass das Vereinigte Königreich einen starken Rückgang der Nettomobilität seit 2015 verzeichnete, als es nach Deutschland die zweitgrößte Nettomobilität aufwies. Polen und Rumänien sind wenig überraschend Netto-Entsendeländer (zusammen mit Italien).

Rückkehrmobilität: für drei Personen, die abwandern, kehren zwei zurück

Die Gesamtzahl der Rückwanderer lag im Jahr 2018 bei rund 738 000, was einem Anstieg von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und die Fortsetzung eines Musters **jährlicher proportionaler Steigerungen seit 2011** darstellt.

In Rumänien (83 %), Litauen (56 %) und Bulgarien (52 %) machte die Rückkehrmobilität mehr als 50 % der Gesamtzugänge aus.

Der Anteil derjenigen, die zurückkehrten, im Vergleich zu denjenigen, die 2018 abwanderten, beträgt 65 %, **was bedeutet, dass für drei Personen, die weggingen , zwei zurückkehrten.**

In den meisten EU-Ländern blieb die Nettomobilität für die jeweiligen Staatsangehörigen negativ⁵, die einzigen Ausnahmen im Jahr 2018 waren Malta, Ungarn, Dänemark, Estland und Irland.

Rückkehrmobilität (Zustrom von Staatsangehörigen), 20-64 Jahre, 2009-2018 (in Tausend)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
EU-28										
Insgesamt	627,7	607,3	596,1	642,8	617,3	640,9	622,7	663,5	722,6	738,5
Jährlicher Δ		-3,3%	-1,8%	7,8%	-4,0%	3,8%	-2,8%	6,6%	8,9%	2,2%
EU-13										
Insgesamt	266,7	236,2	239,0	292,0	268,4	265,1	228,5	240,3	267,8	256,6

⁴ Sie umfasst jedoch auch die Bewegung von EU-Bürgern in und aus Drittländern.

⁵ Die Anzahl der Staatsangehörigen, die ihr Herkunftsland verlassen, ist größer als die Anzahl derer, die in ihr Herkunftsland zurückkehren.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Jährlicher Δ	-11,4%	1,2%	22,1%	-8,1%	-1,3%	-13,8%	5,2%	11,5%	-4,2%	
EU-15										
Insgesamt	361,0	371,1	357,0	350,8	348,8	375,9	394,2	423,2	454,7	481,8
Jährlicher Δ	2,8%	-3,8%	-1,7%	-0,6%	7,7%	4,9%	7,4%	7,4%	6,0%	

QUELLE: EUROSTAT-DATEN ZUR EINWANDERUNG NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT [MIGR_IMM1CTZ] (STAND: MAI 2020), MILIEU-BERECHNUNGEN.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU hat Auswirkungen auf die Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU

Ein Ereignis, das in naher Zukunft Form und Art der Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU beeinflussen wird, ist das Ende der Freizügigkeit der Arbeitnehmer zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU-27 am 31. Dezember 2020. **Die Rechte der Bürger der EU-27, die bereits im Vereinigten Königreich leben und arbeiten, und der Bürger des Vereinigten Königreichs, die in der EU-27 leben und arbeiten, bleiben** in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Austrittsabkommens **weiterhin geschützt**.

Die **Mobilität in das Vereinigte Königreich** hat, trotz der weiterhin bestehenden Freizügigkeit, **seit der Abstimmung für den Austritt aus der EU im Jahr 2016 stetig abgenommen**.

Derzeit ist das Vereinigte Königreich noch immer ein wichtiges Bestimmungsland für mobile Arbeitnehmer aus der EU. Mit 2,6 Millionen mobilen Arbeitnehmern aus den EU-27-Staaten, davon 1,2 Millionen hoch qualifizierte Arbeitskräfte, ist das **Vereinigte Königreich noch immer das Land, das bei der Aufnahme mobiler Arbeitnehmer innerhalb der EU an zweiter Stelle steht**.

Die Arbeitsmarktintegration mobiler Arbeitnehmer in der EU verbessert sich weiter

Die **Arbeitskräfteerhebung** der Europäischen Union weist **11,97 Millionen mobile EU-Bürger im erwerbsfähigen Alter** aus, davon waren 2019 **9,9 Millionen am Arbeitsmarkt aktiv** – ein Anstieg von 3 % gegenüber 2018.

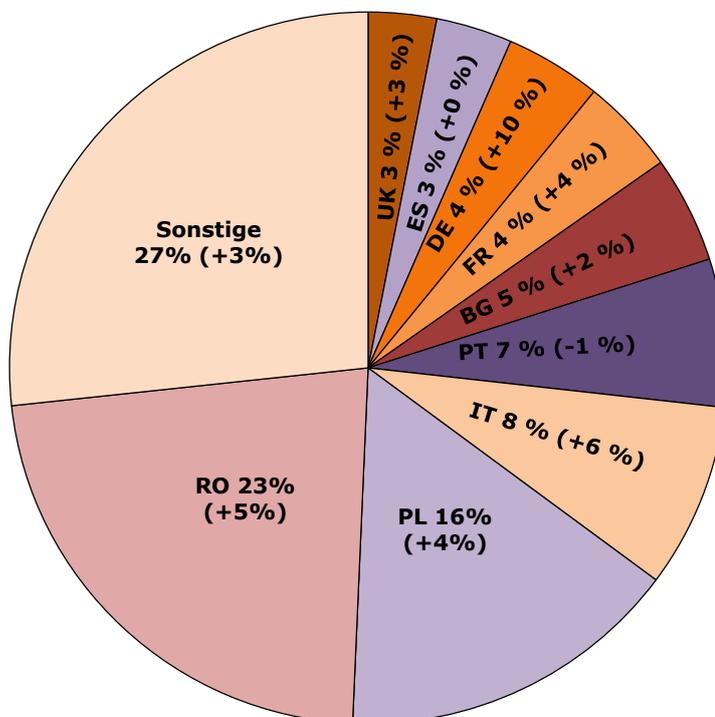
Diese aktiven mobilen EU-Bürger stellen 4,2 % der gesamten Erwerbsbevölkerung in den EU-28-Mitgliedstaaten dar.

Die **Hauptwohnsitzländer der am Arbeitsmarkt aktiven mobilen EU-Bürger** waren **dieselben wie die aller mobilen EU-Bürger**, nämlich Deutschland und das Vereinigte Königreich mit jeweils knapp über 2 Millionen, Spanien und Italien mit jeweils rund 1 Million und Frankreich mit rund 600 000 aktiven Personen. Diese fünf Mitgliedstaaten nahmen im Jahr 2019 fast 80 % der aktiven mobilen EU-Bürger auf.

Die Niederlande (8,8 %), Spanien (7,7 %) und Österreich (5,3 %) verzeichneten im Zeitraum 2018-2019 einen deutlichen Anstieg der Bestände an aktiven mobilen EU-Bürgern.

Rumänien und Polen blieben die bedeutendsten Herkunftsländer aktiver mobiler EU-Bürger, auf die zusammen 39 % entfielen.

Häufigste Ursprungsländer der am Arbeitsmarkt aktiven mobilen EU-28 Bürger im erwerbsfähigen Alter, 2019

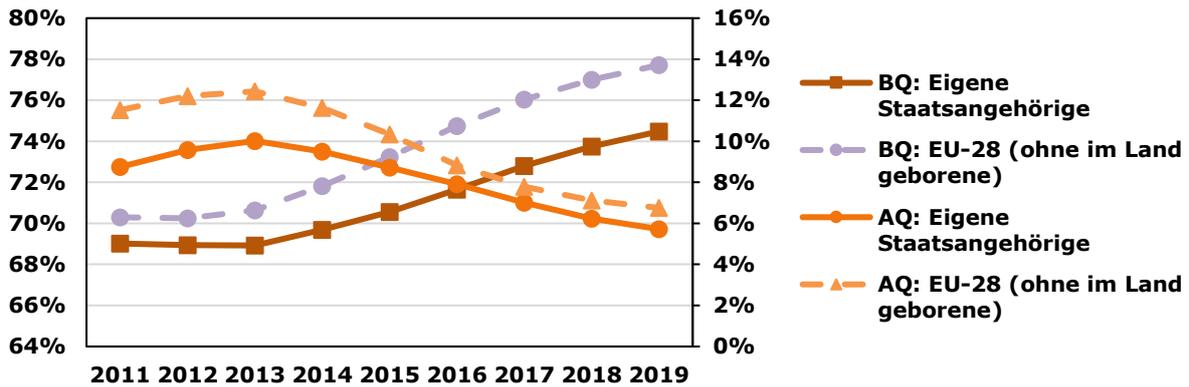


ERSTE ZAHL: ANTEIL AN ALLEN AKTIVEN MOBILEN PERSONEN IM JAHR 2019; ZWEITE ZAHL: PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2018
 QUELLE: EU-AKE 2019, SPEZIFISCHE AUSZÜGE VON EUROSTAT, MILIEU-BERECHNUNGEN.

Mobile EU-Bürger sind häufiger erwerbstätig als einheimische Staatsbürger. Im Jahr 2019 lag die Beschäftigungsquote von mobilen EU-Bürgern bei 78 %, verglichen mit 75 % für einheimische Staatsangehörige.

Mobile EU-28 Bürger wiesen jedoch auch eine etwas höhere Arbeitslosenquote (7 %) auf als einheimische Staatsangehörige (6 %). Besonders groß war der Unterschied in Italien (mobile EU Bürger: 14 %; einheimische Staatsangehörige: 9 %), wo die Arbeitslosigkeit unter mobilen EU-Bürgern am zweithöchsten war. In Griechenland war er mit Abstand am größten, sowohl bei mobilen Beschäftigten (25 %) als auch bei den einheimischen Staatsangehörigen (17 %).

Entwicklung der Beschäftigungsquote (BQ) und Arbeitslosenquoten (AQ) für mobile EU-28 Bürger und einheimische Staatsangehörige, 2011-2019

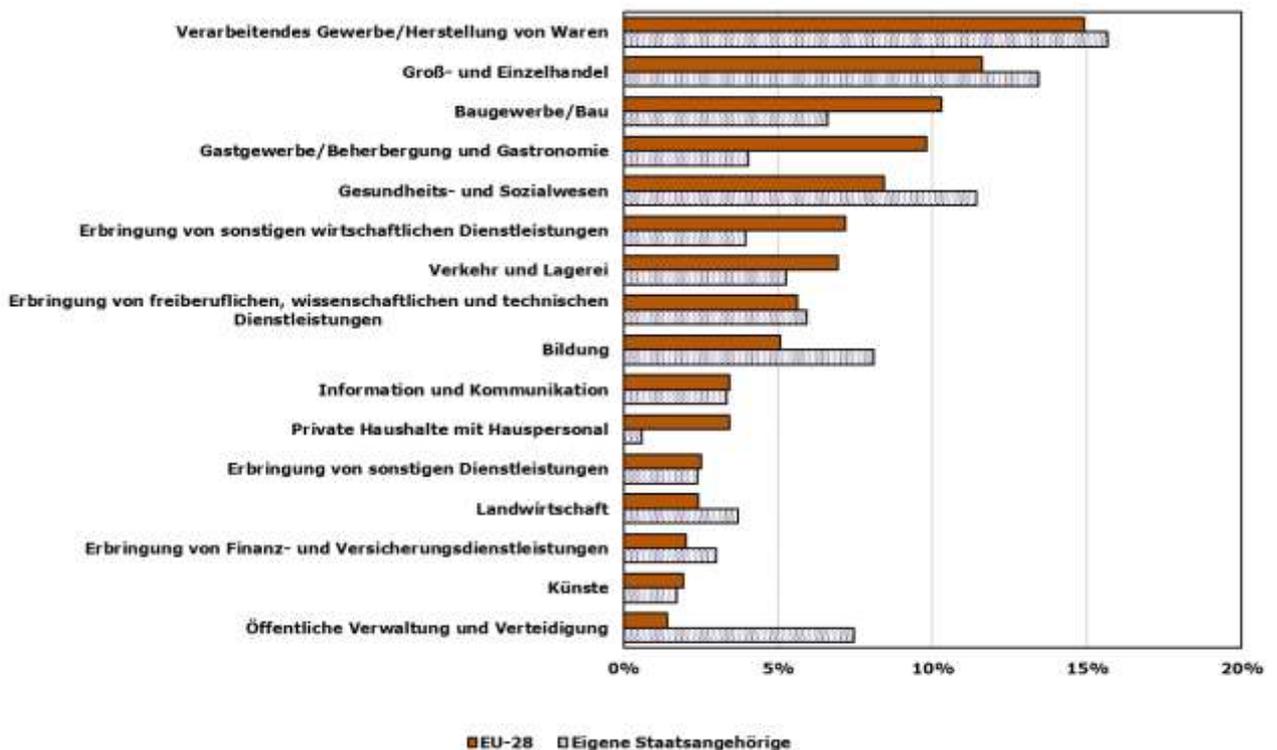


QUELLE: EU-AKE 2019, SPEZIFISCHE AUSZÜGE VON EUROSTAT, MILIEU-BERECHNUNGEN.

Die wichtigsten Wirtschaftszweige für mobile EU-Bürger waren im Jahr 2019 das verarbeitende Gewerbe sowie der Groß- und Einzelhandel, in denen 15 % bzw. 12 % der mobilen und 16 % bzw. 13 % der einheimischen Bevölkerung beschäftigt waren. Unter den mobilen EU-Bürgern hat das verarbeitende Gewerbe diese Position seit 2008 beibehalten.

Die Wirtschaftszweige, in denen sich die Beschäftigung von mobilen EU Bürgern in den letzten zehn Jahren am stärksten verändert hat, sind das Baugewerbe und private Haushalte als Arbeitgeber – beide haben an Bedeutung verloren, obwohl das Baugewerbe weiterhin der drittwichtigste Arbeitgeber für mobile Beschäftigte bleibt, in dem 10 % der mobilen Personen arbeitet. Der Bereich Verkehr und Lagerei hat seit 2012 kontinuierlich an Bedeutung gewonnen und beschäftigte im Jahr 2019 7 % der mobilen EU-Bürger.

Sektorale Beschäftigung der mobilen EU-28 Bürger und der einheimischen Bevölkerung (20-64 Jahre), EU-28-Aggregat, als Anteile an allen Sektoren, 2019



QUELLE: EU-AKE 2019, SPEZIFISCHE AUSZÜGE VON EUROSTAT, MILIEU-BERECHNUNGEN.

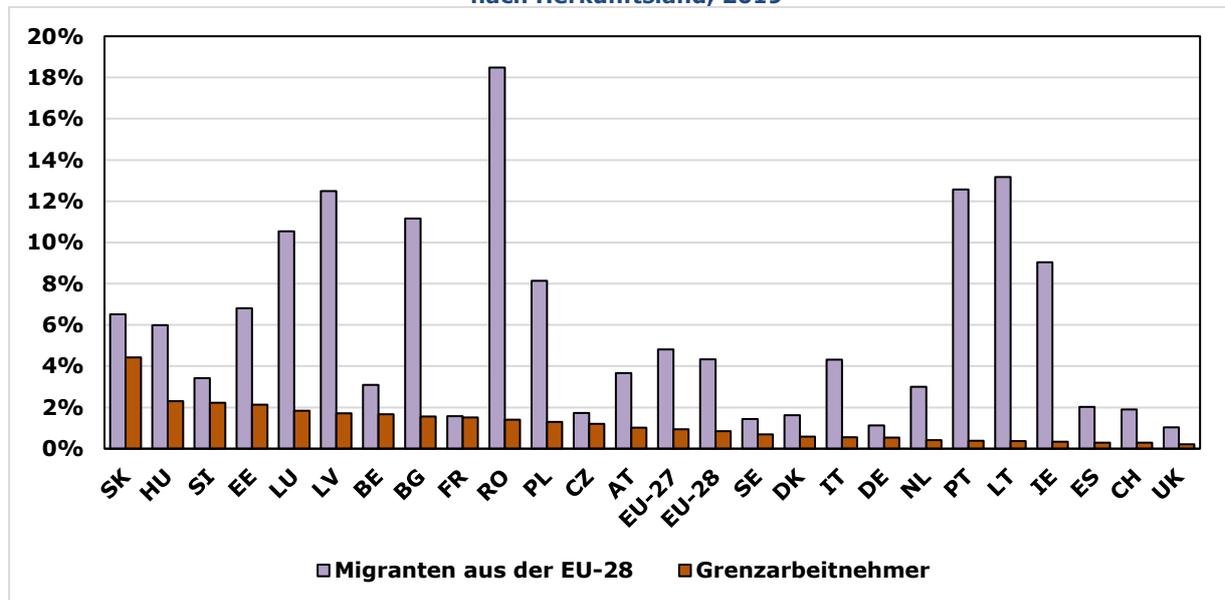
DIE SUMMEN SCHLIEßEN MOBILE PERSONEN AUS, DIE IN IHREM WOHNSTILAND GEBOREN WURDEN.

Etwas weniger Grenzgänger im Jahr 2019 als im Jahr 2018

Die Zahl der Grenzgänger in den EU- und EFTA-Staaten stieg zwischen 2018 und 2019 um 0,9 % und erreichte 1,89 Millionen. Die grenzüberschreitende Mobilität zwischen den EU-28-Staaten – 1,5 Millionen im Jahr 2018 – ging jedoch zwischen 2018 und 2019 um 0,6 % zurück.

In der EU-27 war der Rückgang mit 0,8 % im Vergleich zu 2018 etwas größer. Dies war **hauptsächlich auf einen Rückgang von 3 % bei den Grenzgängern zurückzuführen, die in Deutschland, dem größten Beschäftigungsland, arbeiten.**

(Nationale) Grenzgänger und mobile EU-28 Bürger als % aller erwerbstätigen Staatsangehörigen, nach Herkunftsland, 2019



QUELLE: EU-AKE 2019, SPEZIFISCHE AUSZÜGE VON EUROSTAT, MILIEU.

Die **Hauptwohnsitzländer** der Grenzgänger, die entweder in einem anderen EU-Mitgliedstaat oder einem EFTA-Staat arbeiten, waren: Frankreich (398 000), Deutschland (234 000) und Polen (222 000).

Die wichtigsten **Beschäftigungsländer** waren Deutschland (396 000), die Schweiz (381 000), Luxemburg (190 000), Österreich (177 000) und die Niederlande (116 000).

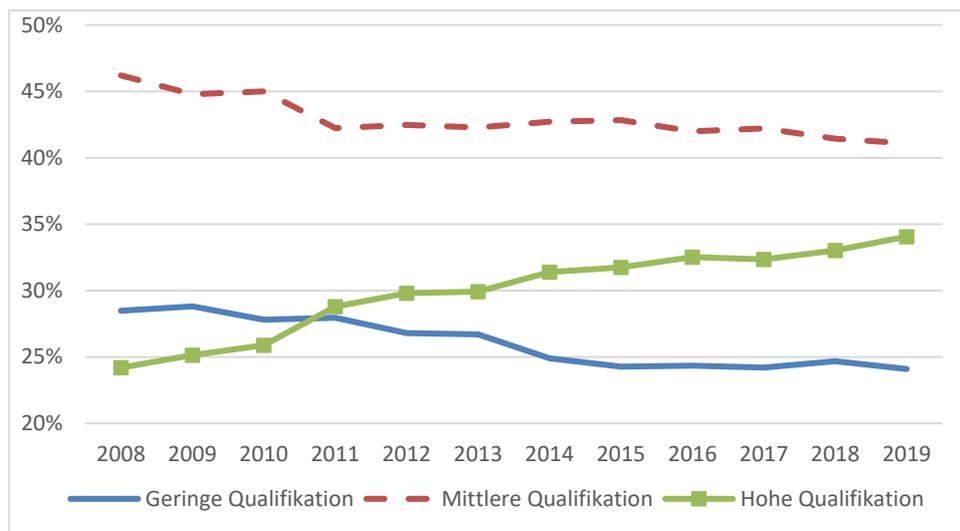
Gestiegene Mobilität von hoch qualifizierten Arbeitskräften

Der **Anteil der hoch qualifizierten mobilen EU Bürger stieg** zwischen 2011 und 2019 **um 4 Prozentpunkte**, sodass mittlerweile mehr als ein Drittel der mobilen Personen hoch qualifiziert sind, während der Anteil der mobilen Personen mit niedrigem Bildungsstand um 4 Prozentpunkte auf unter ein Viertel sank. Mobile Personen mit mittlerem Bildungsstand blieben mit mehr als 40 % die größte Gruppe.

Der Anteil der mobilen Personen mit hohem Bildungsstand stieg in den meisten Bestimmungsländern, für die zuverlässige Daten vorliegen, mit Ausnahme von Deutschland und Portugal. Italien blieb das Land mit dem deutlich geringsten Anteil an hoch qualifizierten mobilen Personen, die nur 13 % ausmachen. Portugal wies den höchsten Anteil an mobilen Personen mit niedrigem Bildungsstand in der EU auf (37 %).

Die Mobilität hoch qualifizierter Personen geht mit Wissensaustausch einher und trägt zum Ziel der EU bei, die wissensbasierte Wirtschaft weiterzuentwickeln.

Anteil der mobilen EU-28 Bürger, nach Qualifikation, 2008-2019 (%)



QUELLE: EU-AKE 2019, SPEZIFISCHE AUSZÜGE VON EUROSTAT, MILIEU-BERECHNUNGEN.

Die **bedeutendsten Bestimmungsländer innerhalb der EU für hoch qualifizierte mobile EU Bürger sind Deutschland, Spanien, Frankreich, Belgien und Österreich.** Die wichtigsten Entsendeländer sind Polen, Rumänien und Italien sowie Bulgarien und Portugal.

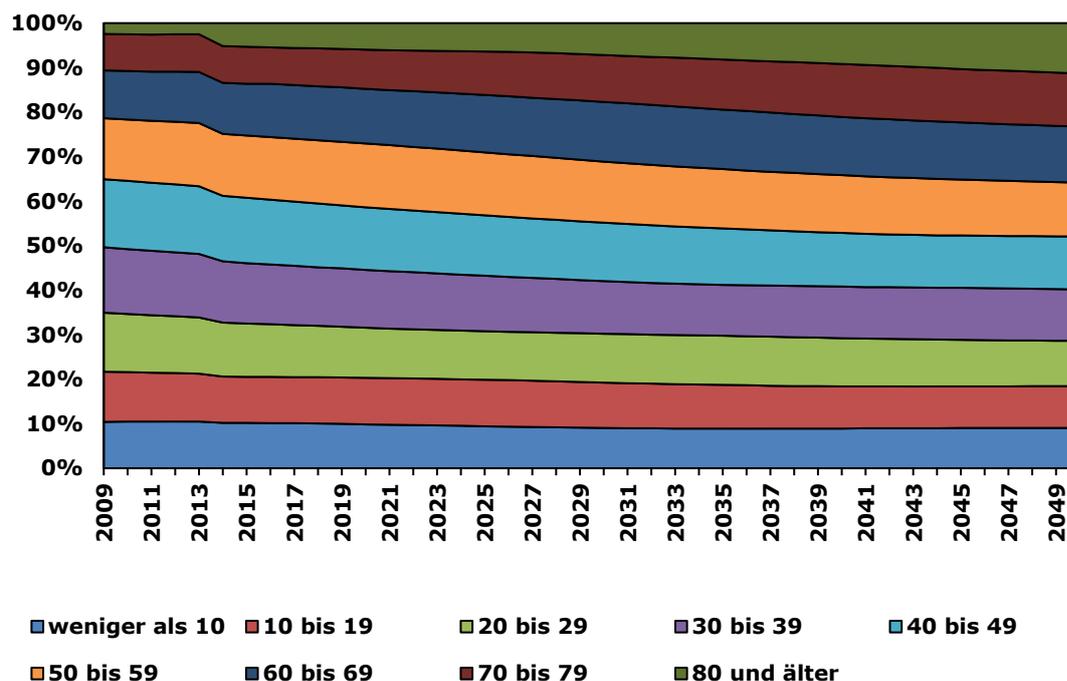
Hoch qualifizierte mobile EU-Bürger arbeiten am häufigsten als Fachkräfte, z. B. in der Wirtschaft und Verwaltung, in Wissenschaft und Technik oder als Lehrer. Allerdings scheint Überqualifizierung weitverbreitet zu sein, denn etwa ein Drittel (34 %) arbeitet in einem Beruf, der geringere Qualifikationen erfordert als die, die sie erworben haben. In der EU-28 waren im Jahr 2019 55 % der hoch qualifizierten mobilen EU-Bürger Frauen.

Untersuchungen deuten darauf hin, dass die **Rückkehr hoch qualifizierter mobiler EU-Bürger in ihr Herkunftsland zu wirtschaftlicher Entwicklung und Wachstum beiträgt**, und viele Entsendeländer haben Instrumente entwickelt, die darauf abzielen ihre hoch qualifizierten mobilen Staatsangehörigen zur Rückkehr zu motivieren.

Demografie: eine Herausforderung für die Arbeitskräftemobilität

Laut den demografischen Prognosen von Eurostat und IIASA **wird das Durchschnittsalter der EU-Bürger steigen.** In allen Altersgruppen unter 60 Jahren nimmt der Anteil an der Gesamtbevölkerung ab, insbesondere in der Altersgruppe zwischen 20 und 39 Jahren. Die älteren Altersgruppen weisen große proportionale Zunahmen auf.

Bevölkerungsstruktur, nach Altersgruppen, unter Verwendung historischer (2018 und früher) und prognostizierter (2019 und später) Daten, EU-27, Gruppen ausgedrückt in % der Gesamtbevölkerung, 2010-2050.



SOWOHL DIE HISTORISCHE ALS AUCH DIE PROGNOSTIZIERTE BEVÖLKERUNG ENTHÄLT DRITTSTAATSANGEHÖRIGE. DA DIE EUROSTAT-PROJEKTIONEN NICHT NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT GEFILTRT WERDEN KÖNNEN, SIND DIESE FERNER IN DEN DATEN VOR 2019 ENTHALTEN, UM DEN VERGLEICH ZU ERLEICHTERN.

QUELLE: EUROSTAT (STAND: JUNI 2020), MILIEU-BERECHNUNGEN.

Die Wahrscheinlichkeit einer Abwanderung ist zu Beginn des Berufslebens am größten, und nimmt mit dem Alter ab. In den letzten zehn Jahren wiesen in allen bedeutenden Entsendeländern Personen im Alter von 20 bis 29 und 30 bis 39 Jahren höhere jährliche Abwanderungsquoten auf als andere Altersgruppen. Von denjenigen, die eine Abwanderung fest ins Auge fassen, sind 75 % jünger als 35 Jahre.

Da die jüngere Bevölkerung in den Entsendeländern zudem abnimmt, könnte dies **einen Rückgang der Mobilitätsströme** bedeuten. Die Alterung der Bevölkerung kann Auswirkungen auf wichtige Triebkräfte der EU-Mobilität haben, wie z. B. negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Konvergenz und eine erhöhte Nachfrage im Gesundheitssektor sowie nach weiblichen Arbeitskräften, was dem Rückgang der Mobilitätsströme entgegenwirken könnte.

Die EU kontaktieren

Besuchen Sie uns

In der Europäischen Union gibt es Hunderte von „Europe-Direct“-Informationsbüros. Über diesen Link finden Sie ein Informationsbüro in Ihrer Nähe: https://europa.eu/european-union/contact_de

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail

Europe Direct beantwortet Ihre Fragen über die Europäische Union. Sie erreichen diesen Dienst

– unter der gebührenfreien Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11 (manche Telefondienstleister berechnen möglicherweise Gebühren),

– unter der Standardrufnummer: +32 22999696 oder

– per E-Mail unter: https://europa.eu/european-union/contact_de

Informationen über die EU

Im Internet

Informationen über die Europäische Union finden Sie in allen Amtssprachen der EU im Europa-Portal: <http://europa.eu>

EU-Veröffentlichungen

Im EU-Bookshop können Sie – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen: <https://op.europa.eu/de/web/general-publications/publications> Wenn Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung bestellen möchten, wenden Sie sich bitte an Europe Direct oder ein Informationsbüro in Ihrer Nähe (siehe <http://europa.eu/contact>).

Informationen zum EU-Recht

Informationen zum EU-Recht, darunter alle EU-Rechtsvorschriften seit 1951 in sämtlichen Amtssprachen, finden Sie in EUR-Lex unter: <http://eur-lex.europa.eu>

Offene Daten der EU

Über ihr Offenes Datenportal (<http://data.europa.eu/euodp/en/data>) stellt die EU Datensätze zur Verfügung. Die Daten können zu gewerblichen und nichtgewerblichen Zwecken kostenfrei heruntergeladen bzw. weiterverwendet werden.

